



## 5. Sonntag der Osterzeit, 2. Mai

---

**Jesus, der Weinstock, wir die Reben**

*Vorbereitungen: Kerze, Kreuz, Bibel, eventuell ein Bild von einem Weinstock*

**Lied: Gotteslob 483: 1+2 Halleluja**

### **Einleitung:**

Es ist Sonntag. Wir verbinden uns mit den Menschen zuhause und den Christen in den Kirchen, um den Glauben an Jesus zu feiern. Bevor wir beginnen, sind wir eingeladen still zu werden: alles, an was wir jetzt noch denken und alles, was wir grad eben noch erlebt haben, wollen wir bewusst loslassen und ganz hier sein.

### **Stille**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gott, der uns zur Gemeinschaft im Gebet gerufen hat, er sei mit uns.

### **Einführung**

Wir sitzen am Tisch. Hier finden wir uns ein, um zu essen, um miteinander zu erzählen und vielleicht auch zu spielen. Hier teilen wir schöne und auch schwierige Momente. Und jetzt feiern wir hier unseren Gottesdienst. Gott ist eigentlich immer mit uns an diesem Tisch, nicht nur jetzt. Er ist bei uns in allen Augenblicken. Vertrauen wir Gott an, was hier im Haus geschieht: das Schöne und auch das Schwierige: (hier können wir gerne austauschen, gemeinsam überlegen: was haben wir in unserem Haus in den letzten Tagen an Schönem und Schwierigem erlebt?)

### **Bitte um Vergebung**

Das Schöne und das Schwierige bringen wir zu deinem Licht Gott. Mach hell, was in uns dunkel ist! Mach weit unsere Herzen und lass uns durch Verzeihen wieder Freude leben.

### **Lied Gotteslob 437 ganz (Meine engen Grenzen)**

Ja, Gott, verwandle unser Miteinander und schenke uns deine Vergebung, damit wir auch untereinander um Vergebung bitten können. Lass uns nun mit frohem Herzen und in echtem Miteinander offen sein für dich.

### **Lied: Gotteslob 167**

#### **Gebet**

Gott, unser Vater, wir haben uns versammelt, weil es Sonntag ist und wir heute besonders Jesus als den Auferstandenen feiern. Wir wollen Verbundenheit mit Jesus und auch untereinander leben. Wir wollen Jesus selbst hören, und entdecken, was seine Worte für uns bedeuten können. Lass uns darum jetzt ganz Ohr sein und dein Wort in unserem Herzen aufnehmen. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

#### **Einführung in die Lesung**

Viele Menschen sind überzeugt, Glauben habe damit zu tun, sich klein zu machen und schuldig zu fühlen. Die Lesung sagt das Gegenteil: Selbst wenn wir uns schuldig fühlen, wenn unser Herz uns verurteilt: Gott ist größer als unser Herz. Gott bleibt uns mit seiner Liebe treu. **Das** ist unser Glauben.

#### **LESUNG aus dem ersten Johannesbrief**

Meine Kinder, lasst uns einander lieben: nicht mit leeren Worten, sondern mit tatkräftiger Liebe und in aller Aufrichtigkeit. Daran zeigt es sich, dass Jesus Christus unser Leben bestimmt. So können wir auch mit einem guten Gewissen vor Gott treten. Selbst wenn unser Herz uns anklagen sollte und uns schuldig spricht, weil unsere Liebe doch immer Stückwerk bleibt, dürfen wir darauf vertrauen: Gott in seiner Größe ist barmherziger als unser eigenes Herz und weiß alles. Er kennt unser Bemühen und unsere Grenzen.

Kann uns also das Gewissen nicht mehr verurteilen, meine Lieben, dann dürfen wir voll Freude und Zuversicht zu Gott kommen. Er wird uns geben, worum wir ihn bitten; denn wir hören auf ihn und leben, wie es ihm gefällt. Und das ist es, was er von uns erwartet: Wir sollen an seinen Sohn Jesus Christus glauben und einander so lieben, wie Christus es uns aufgetragen hat. Wer das tut, der lebt in Gott und Gott lebt in ihm. Und dass Gott wirklich in uns lebt, bestätigt uns der Heilige Geist, den er uns geschenkt hat.

### **Lied: Gotteslob 448**

## **AUS DEM HL. EVANGELIUM NACH JOHANNES 4, 1-26**

In jener Zeit sprach Jesus: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab. Aber die fruchttragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen. Ihr seid schon gute Reben, weil ihr meine Botschaft gehört und angenommen habt. Bleibt fest mit mir verbunden und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn so wie eine Rebe nur dann Früchte tragen kann, wenn sie am Weinstock bleibt, so werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt.

Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, in dem kann ich wirken, und er wird viel Frucht tragen. Wer sich aber von mir trennt, der bleibt unfruchtbar. Wer ohne mich leben will, wird wie eine unfruchtbare Rebe abgeschnitten und weggeworfen. Die verdorrten Reben werden gesammelt, ins Feuer geworfen und verbrannt. Wenn ihr aber fest mit mir verbunden bleibt und meine Worte in euch lebendig sind, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt; ihr werdet es erhalten. Die große Herrlichkeit meines Vaters wird ja dadurch sichtbar, dass ihr reiche Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist.

### **Deutung**

Das Evangelium wiederholt oft das Wort „bleiben“ und spricht von einem gegenseitigen bleiben: Jesus möchte in uns bleiben und wir sollen in ihm bleiben. Jesus verdeutlicht dies mit dem Bild vom Weinstock und den Reben. Nur wenn sie am Weinstock bleibt, kann der Rebzweig Früchte tragen.

An einer Person hängen, das ist kein Bild, das in unserer heutigen Zeit Freude hervorruft. Wir sind lieber „unabhängig“ und gehen unseren Weg eher spontan. Wir Menschen lieben heute eher den Wechsel als das ewig Gestrige. Wenn Christsein bedeutet, dass wir uns an Jesus klammern müssen, dann punktet dies nicht unbedingt bei den Menschen von heute. Und dennoch ist es nicht nur negativ zu deuten: das Bild vom Weinstock. Der Weinstock gibt dem Rebzweig Halt und ernährt ihn. Das bietet uns Jesus an: Halt und Kraft für unser Leben.

Es geht in diesem Gotteswort wieder einmal um die Verbundenheit mit Jesus. Uns binden kann für uns eine wertvolle und bereichernde Situation sein. Wenn zwei Menschen sich aneinander binden und die Ehe eingehen, so ist dies keineswegs negativ. In dieser Verbundenheit kann ich aufgehen und mehr noch: ich kann zu mir selbst finden. So sind wir eingeladen, die Verbindung mit Gott zu leben als einen großen Reichtum in unserem Leben.

Setzen wir uns mit den folgenden Fragen auseinander (gerne dürfen wir auch darüber miteinander austauschen): Was lebt in mir, wenn Jesus mich auffordert, mich an ihn zu binden? Wo erfahre ich meinen Glauben, meine Beziehung zu Jesus als eine Bereicherung? **Stille...**

### **Wir bekennen unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Ursprung allen Seins, der sich um die Erde, um alles Leben und um mich und meine Familie sorgt wie ein Vater und eine Mutter um ihr Kind.

Ich glaube an Jesus Christus, der so vieles auf den Kopf stellt, weil der Maßstab für ihn die Liebe ist. So nennt er manchen Armen reich und manchen Reichen arm. Manche alte Menschen nennt er jung und manche jungen sind für ihn so alt. Manches schöne nennt er hässlich und im Dunkeln sieht er Licht, weil sein Maßstab die Liebe ist.

Ich glaube, dass auch ich vieles im neuen Licht sehe, wenn ich von ihm lerne mit den Augen der Liebe zu sehen. Diese Liebe macht mitten im Leben lebendig und überdauert den Tod.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die ewige Kraft Gottes – Kraft, die solche Liebe schafft, Kraft, die uns trägt und täglich neue Hoffnung gibt. Amen.

### **Zeichenhandlung mit Weihwasser**

Wir tauchen unsere Hand in die Schale mit dem geweihten Wasser und machen ein Kreuzzeichen und sagen bewusst dabei: „**Gott, ich danke dir für meine Taufe!**“

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, wie Zweige eines Weinstocks sind wir mit dir verbunden und empfangen so neues Leben. Wir bitten dich:

- Lass uns immer besser begreifen, wie tief unsere Gemeinschaft mit dir ist, damit wir immer vertrauensvoller in dieser Gemeinschaft leben lernen. – **Herr Jesus**

**Christus (wir bitten dich, erhöre uns)**

- Hilf allen, die im Glauben so tief mit dir verbunden sind, sich deiner großen Liebe zu öffnen, dass sie selbst mehr und mehr zu liebenden Menschen werden und so reiche Frucht bringen. – **Herr Jesus Christus**

- Lass alle Getauften immer tiefer verstehen, was Kirche und was ihre eigene Aufgabe in der Kirche ist. – **Herr Jesus Christus**

- Gib unseren Familien deinen Geist, dass sie die Verbundenheit untereinander stärken und in der Beziehung zu dir die Kraft dazu schöpfen. – **Herr Jesus Christus**

- Gib uns Fantasie und Mut, unseren Glauben nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten in unserem Alltagsleben zu bezeugen. – **Herr Jesus Christus**

- Ermutige uns, in der Kirche neue Wege zu gehen, um dich tiefer kennen zu lernen und um mitten in der Welt aus dem Glauben zu leben. – **Herr Jesus Christus**

Herr Jesus Christus, du bist gekommen, nicht um zu richten und zu verurteilen, sondern uns zu befreien in ein neues Leben in lebendigem Glauben und selbstloser Liebe. Preis sei dir in Ewigkeit.

## Lied Gotteslob 707 oder 819

### Vaterunser

So wie die Reben untereinander und mit dem Weinstock verbunden sind, so sind wir miteinander und mit Jesus verbunden, wenn wir nun gemeinsam zu Gott, unserem Vater, beten, wie Jesus es seinen Freunden gelehrt hat: Vater unser im Himmel, ...

### Zum Nachdenken

Suche die Verbundenheit mit Jesus in deinem Alltag:  
in einem Lächeln, das du gibst oder empfängst  
in einem guten Wort, das du sprichst oder hörst  
in einer hilfreichen Hand, die du ausstreckst oder entgegennimmst  
in einer liebevollen Umarmung, die du schenkst oder geschenkt bekommst  
in einem tiefen Schweigen.  
Suche die Verbindung mit IHM.

### Segen

Gott segne uns, dass auch unsere Freundschaft zu Jesus uns froh macht.  
Er stärke unseren Glauben und unsere Hoffnung.  
Er ermutige uns, jeden Tag in unseren Worten und Taten ein Zeichen der Liebe zu sein. Er erinnere uns daran, dass wir die Beziehung zu Jesus pflegen durch das Gebet, den Dienst am Nächsten und das Lesen in der Bibel.  
Das gewähre uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Lied Gotteslob 812 1+4

---

# 6. Sonntag der Osterzeit, 9. Mai

---

### Jesus, mein Hirte

*Vorbereitungen: Kerze, Kreuz, Bibel, eventuell ein Bild von einem Hirten*

### Lied Gotteslob 326 (1+2+5)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. A: Amen.

Wir feiern Sonntag für Sonntag den Tod und die Auferstehung Jesu. Dabei können wir die Gefahr laufen, dass vieles Routine wird und dass der Kern dieser Botschaft abstumpft. Was wir da feiern ist die Bereitschaft Gottes, sich für uns Menschen zu verschenken, für uns sogar in den Tod zu gehen. Gott zeigt uns in Jesus, wozu Liebe fähig ist.

Morgen feiern wir den heiligen Damian de Veuster. Pater Damian ist nicht nur bis zu Jesus in den Aussätzigen gegangen, sondern sie, ihr Schicksal, ihre Krankheit gingen ihm buchstäblich unter die Haut, er ist einer von ihnen geworden, mit alle den Schmerzen, Anfechtungen, Bedrängnissen, die zu ihrem Schicksal gehören. In ihm finden wir nicht nur den Jesus, der zum Geringsten und Schwächsten hingeht, sondern auch den Jesus, der selbst der Schwächste und Geringste wird. Er war ganz von dieser Liebe erfüllt.

Wie sieht es mit unserer Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen aus? Wo ist sie stark? Wo geht sie uns verloren? Lasst uns darüber kurz in Stille nachdenken.

### **Stille**

#### **Bitte um Vergebung**

Legen wir unser Leben in Gottes barmherzige Liebe, die vergibt und einen Neuanfang schenkt.

#### **Lied Gotteslob 437 ganz: Meine engen Grenzen**

Gott ist die Liebe. Seine Vergebung erfülle unser Herz mit Freude und neuem Mut. Er zeige uns, wie unsere Liebe wachsen kann und führe uns auf dem Weg des ewigen Lebens.

#### **Lied Gotteslob 765 ganz: Erschalle laut**

### **Gebet**

Gott des Lebens, du liebst uns Menschen und bist uns in Jesus Christus, deinem Sohn, nahegekommen. In ihm erkennen wir die grenzenlose Kraft deiner Liebe in Wort und Tat. Wir danken dir auch für Menschen, wie Damian, die aus dieser Liebe ihr Leben gestaltet haben und für uns ein leuchtendes Vorbild geworden sind. Lass uns immer tiefer erkennen, was deine Liebe für uns bedeutet. Möge dein Wort uns unter die Haut gehen und uns Kraft geben, um aus diesem Wort zu leben. Amen.

### **Wir hören auf Gottes Wort**

Gott zu lieben betrachten wir häufig als aktives Tun: an ihn denken, zu ihm beten, ihn lobpreisen. Aber zunächst müssen wir gar nichts tun, denn nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott lieben, sondern dass er uns liebt. Genießen wir heute diese Liebe.

### **Lesung aus dem ersten Johannesbrief**

Meine Freunde! Lasst uns einander lieben, denn die Liebe ist ein Geschenk Gottes an uns. Wer seine Brüder und Schwestern liebt, ist ein Kind Gottes; er zeigt damit, dass er mit Gott vertraut ist.

Wer aber nicht liebt, der hat von Gott nichts verstanden; denn Gott ist Liebe, nichts als Liebe.

Wie sehr uns Gott liebt, ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, um uns durch ihn das neue und ewige Leben zu schenken. Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Gott hat uns zuerst geliebt – nicht wir ihn – und er hat uns seine ganze Liebe geschenkt: Er gab uns seinen Sohn, der sich für uns opferte, um alle Schuld von uns zu nehmen.

### **Wir lassen uns von Gottes Wort berühren**

Welcher Satz dieser Lesung spricht mich an? Was ist es, was mich da berührt? Wie kann dieses Wort mein Leben beeinflussen?

### **Lied Gotteslob: Gotteslob 809: Wir öffnen die Ohren**

#### **EVANGELIUM NACH JOHANNES**

In der Nacht vor seinem Tod sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Wie mich der Vater liebt, so liebe ich euch. Bleibt offen für meine Liebe! Wenn ihr nach meinen Geboten lebt, dann seid ihr geborgen in meiner Liebe. Auch ich richte mich nach den Geboten meines Vaters und lebe ganz in seiner Liebe. Das alles sage ich euch, damit ihr euch ebenso freuen könnt wie ich und eure Freude und euer Glück dadurch vollkommen wird.

Ihr sollt einander so lieben, wie ich euch geliebt habe; so lautet mein Gebot. Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt. Und ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch aufgetragen habe. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn einem Knecht sagt der Herr nicht, was er vorhat. Ihr seid vielmehr meine Freunde; denn ich habe euch alles anvertraut, was ich vom Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich euch. Ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr zu den Menschen hinausgeht und meine Liebe weitergebt und so reiche Frucht bringt, eine Frucht, die Bestand hat. Dann wird euch der Vater alles geben, worum ihr ihn bittet, wenn ihr nur mit mir verbunden bleibt. Bleibt also meine Freunde und liebt einander – das ist das Gebot, das ich euch gebe.“

### **Wir deuten das Wort für unser Leben...**

Bereits Kinder wissen, wie schön und leicht das Leben sein kann, wenn man einen Freund hat, und sie wissen auch, wie schwer es ist, wenn man keinen hat. Kinder sind untröstlich, wenn eine Freundschaft zerbricht oder der ersehnte und erwünschte Freund nicht zum Freund werden will.

Und wir Erwachsenen wissen das ebenso gut.

*Echte* Freundschaft ist ein hohes Gut. Für einen echten Freund ist man bereit, vieles zu geben. In einer Freundschaft kann ich mich zeigen, wie ich bin, mit meinen Stärken und Schwächen, mit meinen Ecken und Kanten.

In einer Freundschaft kann ich vertrauen - und dadurch häufig über mich hinauswachsen.

Gleichzeitig machen wir auch die Erfahrung, dass wir uns in einer Freundschaft nicht besitzen, dass wir den anderen nicht als Objekt behandeln können - oder gar als sein Eigentum. Freundschaft muss gepflegt werden: Sie braucht Zeit und Raum. Eine gute Freundschaft hält es sicher aus, wenn es eine Zeitlang wenig Platz für sie gibt, aber ab und zu braucht sie neue Aufmerksamkeit von beiden Seiten.

All das schwingt mit, wenn Jesus uns im heutigen Evangelium sagt:

*"Ich nenne euch Freunde, weil ich euch alles geoffenbart habe, was ich von meinem Vater gehört habe. Ihr seid meine Freunde!"*

Jesus nennt uns *seine Freunde*, weil er uns alles zeigen will, was er von seinem Vater weiß. Er will uns in die innerste Beziehung, die er selber zu seinem Vater hat, hineinführen.

In den Evangelien schildert er uns, wie sein und unser Vater ist:

Er ist ein barmherziger Vater, der den verlorenen Sohn wieder aufnimmt. Die letzten bekommen bei ihm denselben Lohn wie die ersten, und schließlich geht Gott dem Verlorenen nach wie ein Hirt seinem verirrtten Schaf. Um nur einige Beispiele zu nennen.

Zu seinem Vater hat Jesus in der Einsamkeit am Ölberg gebetet –

und auf ihn hat er in den schlimmsten Stunden seines Lebens gesetzt. Jesus sieht und erwählt uns als seine Freunde, damit auch wir unseren Mitmenschen Freunde sind. Dabei gibt es für ihn ein klares und deutliches Kriterium: ER hat *für uns alles gegeben, selbst sein Leben*; er ist für uns sogar ans Kreuz gegangen.

Deshalb, weil ich selber etwas von dieser seiner Hingabe für mich erahnen und erfahren kann, bin ich sein Freund.

Es geht also darum, dass ich mich immer neu für ihn und seine Freundschaft öffne, dass ich seine Liebe und Hingabe in meinem Leben aufspüre. Konkret wird das in jeder Freundschaft, in der mir ein Freund etwas von dieser Hingabe schenkt - meist nicht mit der radikalen Konsequenz, dass er sein Leben für mich lässt.

Aber Hingabe fängt ja *da* an, wo ich bereit bin, etwas von mir zu lassen, um des Anderen willen - auch im ganz Kleinen: ein freier Abend, wenn der andere meine Hilfe braucht, ein Schritt, um einen neuen Anfang zu ermöglichen, der mich selbst nicht so wichtig nimmt.

Hingabe für den anderen verbinden wir natürlich mit vielen großen Gestalten, die dies in besonderer Weise gelebt haben: Elisabeth von Thüringen, Maximilian Kolbe, Mutter Teresa, Pater Damian, um nur einige zu nennen. Sie können uns Vorbilder sein, dass auch wir im Kleinen täglich neu beginnen, Hingabe zu leben, die Gott vollenden wird.

### **Fragen...**

Wer ist für mich so ein Vorbild, zu dem ich aufschaue? Worin bin ich Vorbild?

## Stille

### Lied Gotteslob 456: Herr du bist mein Leben

#### FÜRBITTEN

Jesus Christus, Auferstandener, zu dir kommen wir mit unseren Bitten wie zu einem Freund, der in den Nöten zu uns steht:

- Liebe Christi, bewege die Herzen aller Christen, die in ihren je eigenen Berufungen, Fähigkeiten und Lebenssituationen aus der Taufe heraus deine Liebe spürbar werden lassen. – Christus, höre uns!
- Atem Christi, belebe die Verantwortlichen in Gesellschaft und Politik, so wie auch die vielen Menschen in caritativen Organisationen hier und weltweit, in ihrem Einsatz für die Schwachen und die Ausgegrenzten. – Christus, höre uns!
- Freude Christi, tröste die Traurigen und Mutlosen, die Einsamen und Alleingelassenen in unseren Christengemeinden. – Christus, höre uns!
- Hingabe Christi, stärke die Kranken in ihrer Hoffnung auf Heilung, die Sterbenden in der Zuversicht auf ein Leben in Fülle und besonders auch jene, die sie begleiten mit der Kraft deines Geistes. – Christus, höre uns!
- Leben Christi, höre unser Gebet und nimm die Verstorbenen auf in die ewigen Wohnungen bei deinem Vater. – Christus, höre uns!

(Wenn wir möchten, können wir jetzt auch ein paar persönliche Bitten aussprechen.)

Jesus nennt uns seine Freunde. Ihm dürfen wir uns anvertrauen mit allem, was in uns lebt. Und so beten wir mit seinen Worten: Vater unser im Himmel, ...

#### MEDITATION

Liebt einander, wie ich euch geliebt habe

Klingt ganz einfach - wie eine Gebrauchsanweisung

Wie lieben geht – weiß doch jeder ... Weiß ich´s wirklich???

Gottes Liebe ist anders -

unbedingt, uneingeschränkt, absolut, unverbraucht, belebend!!!

Ich muss sie nur annehmen, mich verändern lassen,

zum Transportgefäß seiner Liebe werden.

Kann ich das? Was, wenn ich das nicht kann?

Gottes Liebe ist geduldig!

Er hält sich bereit, er wartet auf mich, er steht zur Verfügung: **GRATIS!**

**Lied: Gotteslob 389 (1+4+5): Dass du mich einstimmen lässt**

### **SCHLUSSGEBET**

Gott, unser Vater, wir danken dir für diese Begegnung mit dir. Sie stärkt unsere Freundschaft zu Jesus und ermutigt uns, seinem Beispiel zu folgen. Durch die Kraft deines Geistes machst du uns Mut, auch unser Leben aus deiner Liebe zu gestalten, so dass es uns und andere bereichert. Gib uns durch das Beispiel deiner Zeugen Mut und Freude im Einsatz für die Menschen in Not. Amen.

### **SEGEN**

Es segne uns Gott, der Vater, ER sei Raum, in dem wir leben.

Es segne uns Jesus Christus, der Sohn, ER sei der Weg, auf dem wir gehen.

Es segne uns Gott, der Heilige Geist, ER sei das Licht, das uns erkennen lässt, wer Gott ist und wer wir füreinander sind.

---

## **Christi Himmelfahrt 13. Mai**

---

**Vorbereitung:** *wir stellen auf unseren Tisch ein Kreuz, eine Kerze, (eine Bibel), eine Scheibe Brot, einen kleinen Strauß (mit Feldblumen).*

**Lied: Gotteslob 140 (1+2+3): Kommt herbei, singt dem Herrn**

### **Einleitung:**

Heute ist Christi Himmelfahrt. Wir schauen auf Jesus, der heimgeht zu seinem Vater im Himmel. Heute wollen wir auch einmal besonders an unsere Kommunionkinder und ihre Familien denken. In diesen Wochen werden die Kinder des letzten Jahres in kleinen Gruppen in unsere Tischgemeinschaft mit Jesus aufgenommen. Die Krisenzeit hatte uns gezwungen, dieses Fest zu verschieben. Auch die Kinder dieses Jahres müssen ihr Fest verschieben. Das hat bei so manchen Kindern Tränen verursacht. Wir tragen sie und ihre Familie heute in unserem Gebet. Bevor wir beginnen, sind wir eingeladen still zu werden: alles, an was wir jetzt noch denken und alles, was wir grad eben noch erlebt haben, wollen wir bewusst loslassen und ganz hier sein.

### **Stille**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Jesus, der mit uns verbunden bleibt, auch wenn er zu Gott, dem Vater heimgekehrt ist, er sei mit uns.

### **Einführung**

Gott ist mit uns, er ist unsere Mitte. Die Kerze brennt, sein Wort, die Heilige Schrift liegt in unserer Mitte. Jetzt geben wir Jesus den größten Platz in unserem Herzen.

Dafür müssen wir frei räumen, was noch in unserem Kopf und Bauch, in unseren Gedanken und Gefühlen uns beschäftigt: (wir tun dies in Stille)

### **Bitte um Vergebung**

Was unser Vertrauen, unsere Freundschaft zu Gott und zu den anderen Menschen gefährdet legen wir vor Gott ab. Wir bitten ihn um Vergebung und darum, dass er uns wieder öffnet für ihn und unsere Mitmenschen und uns selbst.

### **Lied Gotteslob 440 (1+2+3): Hilf Herr meines Lebens**

Ja, Gott, verwandle unser Miteinander und schenke uns deine Vergebung, damit wir auch untereinander um Vergebung bitten können. Lass uns nun mit frohem Herzen und in echtem Miteinander offen sein für dich.

### **Lied: Gotteslob 383 (1+2): Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt**

### **Gebet**

Gott, unser Vater, wir feiern Jesus, der zu uns Menschen gekommen ist, um uns neu für dich zu begeistern. Er hat schnell gemerkt, dass es gar nicht so einfach ist, die Leute neu zu öffnen für dich und deinen guten Geist. Er ist für uns gestorben und hat uns gezeigt, wie stark die Liebe ist, die sich ganz verschenkt. Du hast Jesus von den Toten auferweckt und nun ist er zu dir zurückgekehrt. Und dennoch ist er bei uns, jetzt und hier in seinem Wort und in unserer Gemeinschaft. Öffne all unsere Sinne, damit wir ihn erkennen, der zu uns spricht und uns berührt mit seiner Kraft. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **Einleitung zur Lesung**

Jesus hält auch Mahlgemeinschaft mit den Jüngerinnen und Jüngern nach seiner Auferstehung. Er isst mit ihnen. Sie berühren ihn. Er ist kein Phantom. Er bereitet sie auf ihre Aufgabe vor. Sie sollen seine Zeugen sein in der ganzen Welt. Sie sollen aber warten bis die Kraft, der Heilige Geist kommt. Am Anfang der Glaubensgemeinschaft steht also das Warten... Nicht aus eigener Kraft, sondern mit Gottes Kraft sollen sie aufbrechen.

### **LESUNG AUS DER APOSTELGESCHICHTE (1,1-11)**

Lieber Theophilus! In meinem ersten Bericht habe ich über alles geschrieben, was Jesus getan und gelehrt hat; <sup>2</sup>und zwar von Anfang an bis zu seiner Rückkehr zu Gott. Bevor aber Jesus in den Himmel aufgenommen wurde, gab er den Männern, die er als seine Apostel berufen hatte, durch den Heiligen Geist Anweisungen für die Zukunft. <sup>3</sup>Diesen Männern hat er sich auch nach seinem Leiden und Sterben gezeigt und ihnen damit die Gewissheit gegeben, dass er tatsächlich auferstanden war und lebte. Vierzig Tage lang sahen sie ihn immer wieder, und er sprach mit ihnen über Gottes neue Welt.

<sup>4</sup>Als sie an einem dieser Tage miteinander aßen, sagte Jesus zu seinen Jüngern: „verlasst Jerusalem nicht! Bleibt hier und wartet auf den Heiligen Geist, den mein Vater versprochen hat. Sein Kommen habe ich ja schon damals angekündigt, als ich euch sagte: <sup>5</sup>„Johannes hat mit Wasser getauft, aber ihr werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden.“

<sup>6</sup>Bei dieser Gelegenheit fragten sie ihn: „Herr, wirst du jetzt Israel wieder zu einem freien und mächtigen Reich machen?“ <sup>7</sup>Darauf antwortete Jesus: „Die Zeit dafür hat allein der Vater bestimmt. Euch steht es nicht zu, das zu wissen. <sup>8</sup>Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Er wird euch fähig machen, überall als meine Zeugen aufzutreten: in Jerusalem und Judäa, in Samarien und bis in die entferntesten Länder der Erde.“

<sup>9</sup>Nachdem er das gesagt hatte, nahm Gott ihn zu sich. Eine Wolke verhüllte ihn vor ihren Augen, und sie sahen ihn nicht mehr. <sup>10</sup>Während sie noch wie gebannt zum Himmel hinaufblickten, standen auf einmal zwei Männer in glänzend weißen Kleidern bei ihnen. <sup>11</sup>„Ihr Galiläer,“ sprachen sie die Jünger an, „was steht ihr hier und starrt zum Himmel? Gott hat Jesus aus eurer Mitte zu sich in den Himmel genommen; aber eines Tages wird er genauso zurückkehren.“

### **Lied Gotteslob 477 (ganz): Gott ruft sein Volk zusammen**

#### **Gespräch**

Wenn ihr eine Bibel habt, schaut bitte mal hinten in der Bibel nach einer Karte zur Zeit Jesu. Schaut den Weg, auf den Jesus seine Apostel schickt.

Was wird vom Heiligen Geist gesagt? Wie sollen sich die Apostel verhalten?

#### **Deutung**

Wie mag es damals wohl den Aposteln ergangen sein, als sie mitten im Gespräch mit Jesus merkten, wie er plötzlich vor ihren Augen verschwand? Bis jetzt war Jesus immer bei ihnen. Sie waren enge Freunde geworden. Er war ihnen vertraut. Er hat sie berührt. Seine Worte und sein Leben haben die Apostel geprägt. Und die Auferstehung hat sie überwältigt. Sie waren begeistert!

Doch jetzt ist Jesus weg! Was ist jetzt? Wie soll es ohne ihn weitergehen? Sie sollen warten... Es kommt Hilfe! Eine Hilfe, die ihnen ihre Unsicherheit wegnimmt, die sie mutig macht, die ihnen Kraft gibt für neue Wege – hinaus in die weite Welt, in ungewohnte Länder mit ganz fremden Menschen und Lebensgewohnheiten!

Christi Himmelfahrt ist für uns heute ein Fest. Aber für die Apostel war es eine Krise! So wie wir jetzt eine Krise erleben. Auch wir werden neue Wege gehen müssen. Auch uns wird vieles fremd sein, nicht nur das Tragen von Masken... Auch wir werden unsere Gewohnheiten ändern müssen.

Genauso wie die Jünger, denken wir an die schönen Zeiten der letzten Jahre. Manches davon ist jetzt nicht mehr da und wird nicht mehr so sein, wie es einmal war.

Halten wir einen Augenblick inne. Tauschen wir mal miteinander aus: Was ist augenblicklich nicht mehr? Was vermissen wir? Was wird wahrscheinlich in der nächsten Zeit anders sein? (Austausch)

Die Engel sagen den Aposteln: Was steht ihr da und schaut in den Himmel? Jesus ist weg. Er wird aber wiederkommen. Die Apostel kehren wieder zurück und warten auf die Kraft Gottes.

Die Engel machen auch uns Mut und sagen uns: Trauere nicht dem Vergangenen nach. Öffne dich dem Leben, das genau vor dir ist, so wie es ist! Lebe deinen Tag und vertraue darauf: Gott gibt auch dir die Kraft, mit Mut, Vertrauen, Freude und Hoffnung in eine neue Zeit zu gehen. Kehre zurück in dein Jerusalem, in deinen Alltag und warte auf die Kraft von oben.

Es geht weiter. In den nächsten 9 Tagen beten auch wir zu Gott, um seine Kraft, den Heiligen Geist, damit er uns zeige wo es lang geht und wie wir es schaffen können, Jesu Zeuginnen und Zeugen zu sein.

Tauschen wir aus: Wofür brauche ich Gottes Kraft, seinen Heiligen Geist, wenn ich an die nächsten Wochen und Monate denke? Was wünsche ich mir für die kommende Woche von der Kraft Gottes, seinem Geist?

### **Lied Gotteslob 800 (ganz): Ich glaube an den Vater, den Schöpfer...**

#### **Fürbitten**

Gott, wir vertrauen dir unsere Bitten an und bringen vor dich Menschen, die uns besonders am Herzen liegen.

Wir beten für alle Kinder, die in diesen Wochen in die Tischgemeinschaft Jesu aufgenommen werden. Bewahre ihre Begeisterung für Jesus und stärke ihre Freundschaft zu ihm. Lass sie mit ihren Eltern und Geschwistern die Freundschaft mit Jesus pflegen und aus seinem Geist leben. **Gott, unser Vater...**

Wir vertrauen dir die Verantwortlichen in unseren Ländern und auch in der Glaubensgemeinschaft an. Stehe ihnen bei mit der Kraft des Heiligen Geistes damit sie erkennen, welche Wege des Lebens wir verlassen und in welche neue Richtung wir gehen müssen. **Gott, unser Vater...**

Wir empfehlen dir alle Kranken. Besonders denken wir an die Menschen, die ihr Leben ändern müssen. Gib ihnen gute Wegbegleiter zur Seite, die sie unterstützen und ihnen nahe sind. **Gott, unser Vater...**

Wir bringen vor dich unsere Verstorbenen und die Menschen, die um sie trauern. Lass die Familien und Freunde spüren, dass viele Menschen ihnen nahe sind, auch wenn sie einander nicht besuchen können. Hilf uns durch Karten, Telefonanrufe oder Mails, ihnen unsere Nähe zu bezeugen. **Gott, unser Vater...**

Für die Menschen, an die wir heute besonders denken... (hier können wir den Namen dieser Leute oder die Gruppe Menschen laut sagen) **Gott, unser Vater...**

Gott, vor dir liegt alles Leben der Menschen offen. Du allein siehst in die Herzen der Menschen. Dir vertrauen wir uns heute an. Du bist uns nahe, barmherzig und treu – in alle Ewigkeit. Amen.

**Lied: Gotteslob 470 (1+2)**

**Einladung zum gemeinsamen Gebet:**

Auch wir sind heute wie die Apostel versammelt. Brot liegt in unserer Mitte. Wir halten mit Jesus Mahl. Das Brot teilen – das Leben teilen: Das war Jesus sehr wichtig. Das schafft echte und offene Gemeinschaft. Im Gebet Jesu steht genau in der Mitte die Bitte um das tägliche Brot. Sprechen wir gemeinsam das Gebet, das Jesus seine Freunde gelehrt hat:

**Vater unser... Denn dein ist das Reich...**

Im Gedenken an Jesus teilen wir das Brot. Jesus gibt uns Kraft, dass wir seine Zeugen sind. Das Teilen des Brotes lässt uns daran denken: wir sind gemeinsam unterwegs. In unserem Miteinander soll etwas aufleuchten von dem, was Jesus wichtig war. Teilen wir nun das Brot und essen es in Stille. Das Brot gibt unserem Körper Kraft. Jesus gibt uns Kraft zum neuen Leben.

**Lied: Gotteslob 707 (ganz)**

**Gebet**

Gott, unser Vater. Unser Gottesdienst geht zu Ende. Eine neue Woche erwartet uns. Neue Herausforderungen werden wir angehen. Sei bei uns auf allen unseren Wegen und lass uns mit Vertrauen jeden Tag leben. Lass uns deine Zeuginnen und Zeugen sein durch unsere Gelassenheit, unser Vertrauen, unser Wohlwollen, unsere Hilfsbereitschaft, unsere Freude, unsere Nähe und unser Feingespür für die Not der Menschen. Und hilf uns offen zu sein für deine Kraft, den Heiligen Geist. Amen.

**Kreuzzeichen**

**Lied Gotteslob 835 (1+3): Maria breit den Mantel aus**

---